

**BESCHLUSS NR. 15**

Meran, 12. Juni 2025

Beauftragung des EVTZ mit der Durchführung einer Studie für ein Wasserkraftkonsortium zwischen Trient, Bozen und Innsbruck/dem Trentino, Südtirol und Tirol

In unserer wunderschönen Europaregion Trentino-Südtirol-Tirol spielt die Wasserkraft seit jeher eine zentrale Rolle. Das kostbare Nass ist in allen drei Ländern reichlich vorhanden und ermöglicht es drei führenden Großunternehmen, dem Gruppo Dolomiti Energia im Trentino, der Alperia in Südtirol und der TIWAG in Tirol, hohe Gewinne zu erzielen. Durch die Reinvestition dieser Gewinne in die drei Energieunternehmen werden Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

Laut einem Beschlussantrag, der später in eine Resolution umgewandelt wurde, hat die Autonome Provinz Trient, die bereits Inhaberin von etwa 60 % der Anteile an der Hydro Dolomiti Energia war, ihr Vorkaufsrecht ausgeübt und die restlichen 40 % erworben, die sich zuvor im Besitz des Macquarie-Fonds befanden. Damit wurde die öffentliche Beteiligung an einem Unternehmen ausgebaut, das für die Zukunft unserer Autonomie von entscheidender Bedeutung ist.

In Südtirol ist das führende Energieunternehmen Alperia seit jeher in öffentlicher Hand. Damit war das Land Südtirol in der Lage, sich ein bedeutendes Know-how im Bereich der Verwaltung großer Wasserkraftkonzessionen anzueignen und dieses weiter zu festigen.

Ähnlich verhält es sich in Tirol mit der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG mit Sitz in Innsbruck, die sich ebenfalls zu 100 % in öffentlichem Besitz

DELIBERAZIONE N. 15

Merano, 12 giugno 2025

Impegnare il GECT al fine di realizzare uno studio di un Consorzio dell'idroelettrico tra Trento, Bolzano e Innsbruck

Da sempre nella nostra splendida Euroregione Trentino - Alto Adige/Südtirol - Tirol l'idroelettrico gioca un ruolo fondamentale. Ciò grazie alla grande quantità di oro blu presente nei tre territori che consente a tre grandi aziende leader nel settore, quali il Gruppo Dolomiti Energia in Trentino, l'Alperia in Sudtirolo e TIWAG in Tirol di generare utili consistenti da reinvestire sulle tre realtà e conseguentemente a creare posti di lavoro in loco.

A seguito di una mozione tramutata poi in risoluzione, la Provincia di Trento già proprietaria di circa il 60% ha esercitato il diritto di prelazione sul 40% delle quote di Hydro Dolomiti Energia precedentemente in mano al Fondo Macquarie, garantendo così un aumento della presenza pubblica all'interno di un'azienda cruciale per il futuro dell'autonomia stessa.

In Sudtirolo l'azienda di riferimento Alperia risulta da sempre pubblica e ciò ha portato la Provincia di Bolzano ad acquisire e consolidare un know-how importante sulla gestione delle grandi concessioni idroelettriche.

In Tirol si registra una situazione analoga con l'azienda TIWAG, avente sede a Innsbruck, anch'essa di proprietà 100% pubblica. Con ben

befindet. Mit 1.600 Mitarbeitenden verfügt das Tiroler Energieunternehmen über wertvolles Know-how im Bereich der erneuerbaren Energien und insbesondere der Wasserkraft.

Was die Gruppe Dolomiti Energia betrifft, so wurde 2023 ein Umsatz von 2 Milliarden und 195 Millionen Euro mit einem Nettogewinn von fast 170 Millionen Euro erwirtschaftet; Alperia verzeichnete im selben Jahr einen Umsatz von über 2 Milliarden Euro mit einem Nettogewinn von über 80 Millionen Euro. Die TIWAG zählt wiederum mit einem Umsatz von über 2 Milliarden Euro im Jahr 2023 und einem Gewinn von über 50 Millionen Euro zu den Top Ten der österreichischen Energieunternehmen.

Nach den Daten für das Jahr 2023 erzeugt Hydro Dolomiti Energia jedes Jahr fast 4.000 Gigawattstunden Strom, 98 % davon stammen aus einer erneuerbaren Quelle, der Wasserkraft. Auch Alperia erzeugte rund 4.000 Gigawattstunden aus Wasserkraft und auch die TIWAG kann auf ein ähnliches Ergebnis zurückblicken. Eine Ausnahmeleistung, vergleicht man sich mit den größten europäischen Energieerzeugern, die u. a. auch im Bereich der Wasserkraft tätig sind. Umso überraschender ist, dass ENEL in Europa eine absolute Vormachtstellung bei der jährlichen Wasserkrafterzeugung einnimmt, knapp gefolgt von EDF (Electricité de France). Diese Daten zeigen jedoch, dass die in der Euregio tätigen Energieunternehmen, wenn sie sich in einem Konsortium vernetzen würden, zu einem wichtigen Akteur auf dem europäischen Wasserkraftmarkt werden könnten.

Die Durchführung einer Machbarkeitsstudie mit dem Ziel einer Zusammenarbeit und Kooperation der drei Energiegesellschaften unter Wahrung ihrer unternehmerischen Eigenständigkeit würde sich auch im Hinblick auf eine führende Rolle der Euregio im Wasserkraftsektor auszahlen. So könnten die drei Energieunternehmen nicht nur ihre Position stärken, sondern auch ihr Know-how vernetzen, um auf europäischer Ebene wettbewerbsfähiger zu sein.

Würden diese drei Unternehmen ihr gesamtes Potenzial in den Bereichen Know-how und Marketing bündeln, wäre dies von besonderer strategischer Bedeutung. Die dadurch entstehenden Synergien würden es ihnen ermöglichen,

1600 dipendenti vanta un know-how di primo ordine sia sull'idroelettrico quanto sulle energie rinnovabili.

I dati 2023 indicano per Dolomiti Energia un fatturato di 2 miliardi 195 milioni di euro con utile netto di gruppo pari a quasi 170 milioni, per Alperia un fatturato di oltre 2 miliardi di euro con un utile netto nel 2023 superiore agli 80 milioni di euro. Per quanto riguarda TIWAG, l'azienda tirolese si piazza nella Top 10 delle aziende energetiche austriache, con un fatturato nel 2023 superiore ai 2 miliardi di euro con un utile superiore ai 50 milioni di euro.

Sempre secondo i dati relativi all'anno 2023, Hydro Dolomiti Energia genera ogni anno, quasi 4.000 Gigawatt/ora di energia elettrica, il cui 98% è prodotta attraverso una fonte rinnovabile: quella idroelettrica. Pari numeri riguardano Alperia con circa 4.000 Gigawatt/ora generati dalla fonte idroelettrica e simile TIWAG. Qualcosa di straordinario se comparato ai più grandi produttori europei energetici attivi anche nell'idroelettrico. Ancora più sorprendente risulta come in Europa ENEL sia regina assoluta dell'energia annua prodotta da fonti idriche, seguita da EDF (Electricité de France). Tali dati però evidenziano come le realtà operanti nell'Euroregione, se fossero messe in rete tramite un Consorzio, diventerebbero una delle realtà europee nella produzione idroelettrica.

Realizzare quindi uno studio di fattibilità capace di mantenere l'autonomia aziendale delle 3 realtà ma nello stesso tempo di farle cooperare e collaborare, genererebbe un ritorno anche dal punto di vista di leadership dell'Euroregione nel comparto idroelettrico, capace non solamente di potenziare l'asset delle 3 aziende ma anche di mettere in rete un know-how in grado di competere a livello europeo.

Particolarmente strategica pare la possibilità che queste tre realtà mettano a fattor comune tutte le loro potenzialità dal punto di vista del know-how, quanto in quello commerciale con sinergie in grado di trasmettere queste conoscenze

Wissen auszutauschen, ihre Position in den Ländern der Euregio zu festigen und ihre Investitionskapazitäten zu steigern. Dabei könnten die drei Unternehmen gemeinsame Ziele wie Nachhaltigkeit, Innovation und die Interessen der Europaregion verfolgen, ohne auf ihre Entscheidungsautonomie zu verzichten.

Im Hinblick auf dieses Ziel könnte im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft werden, welche Modelle am besten geeignet und am zielführendsten sind, um ein Wasserkraftkonsortium zwischen Trient, Bozen und Innsbruck zu schaffen, das in der Lage wäre, das Potenzial der drei Unternehmen in ihrer Gesamtheit – auch hinsichtlich der Personalressourcen – zu bündeln und zu vereinen. Dies würde voll und ganz den Leitgedanken des Verbands für regionale Studien zur Autonomie ASAR entsprechen, der in der Verwaltung der großen Wasserkraftkonzessionen schon vor geraumer Zeit eine Existenzgrundlage für die Zukunft der Autonomie sah. Im Interesse der Bevölkerung des Trentino, Südtirols und Tirols sollten wir den Mut aufbringen, die Leitgedanken des ASAR auch über den Brenner hinaus umzusetzen.

Ein solch weitreichendes Projekt könnte Investitionen anziehen, Arbeitsplätze schaffen und die Europaregion zu einem zentralen Umschlagplatz für Wasserkraft machen.

Hier spielt unter anderem auch die voraussichtliche Ausnahmeregelung für die Wasserkraftkonzessionen eine wichtige Rolle: Sollte diese greifen, würden die Konzessionen im Jahr 2029 auslaufen. Für dieses Szenario müssen die regionalen Akteure gut gerüstet und vorbereitet sein, um zu verhindern, dass Unternehmen aus angrenzenden Regionen die Konzessionen erhalten.

Würden die drei Unternehmen ein Konsortium gründen, so entstünde eine strategische Allianz, die in der Lage wäre, sich gegen Ansprüche von außerhalb der Euregio zur Wehr zu setzen. Hinter solchen Ansprüchen, die allzu oft unter dem Vorwand gemeinsamer Interessen anmeldet werden, verbirgt sich in Wirklichkeit die Absicht, starke und eigenständige lokale Unternehmen einfach zu übernehmen.

reciprocamente, consolidare le aziende sui territori e aumentare le capacità d'investimento. Perseguendo obiettivi comuni quali la sostenibilità, l'innovazione e gli interessi della comunità euroregionale tirolese ma lasciando l'autonomia decisionale delle tre aziende.

Tale fine si può realizzare tramite uno studio di fattibilità che possa analizzare le forme più adatte e coerenti al fine di creare un Consorzio dell'Idroelettrico tra Trento, Bolzano e Innsbruck capace di raccogliere ed unire le potenzialità delle tre aziende in tutto il loro complesso, anche dal punto di vista umano. Tale obiettivo porterebbe ad un vero compimento dei principi dell'ASAR che già intravedevano nella gestione delle grandi concessioni idroelettriche, il futuro dell'autonomia come il suo sostentamento. Ed il coraggio di estendere i principi asarini anche al di là del Brennero, deve essere un obiettivo per portare beneficio alle comunità trentina, sudtirolese e tirolese.

Una realtà, di ampio respiro capace di attrarre investimenti, creare posti di lavoro e soprattutto elevare l'Euroregione a polo dell'idroelettrico.

Entra in gioco anche la presumibile deroga alle concessioni idroelettriche che fisserebbe la scadenza nel 2029 e a cui le realtà regionali dovranno essere pronte e ben strutturate, in modo tale da respingere mire espansionistiche provenienti dai territori limitrofi.

Una nascita di un Consorzio fra le 3 realtà porrebbe in essere un'alleanza strategica tale da sgominare eventuali pretese extra regionali che talvolta, sotto l'immagine di interessi comuni da perpetrare insieme nascondono la volontà di assorbire aziende territoriali forti e autonome.

**DER SÜDTIROLER LANDTAG,
DER TIROLER LANDTAG UND
DER LANDTAG
DER AUTONOMEN PROVINZ TRIENT**

beschließen:

„Die Landtage der Autonomen Provinz Trient, des Landes Südtirol und des Landes Tirol beauftragen ihre jeweiligen Landesregierungen, an die landeseigenen Energieversorgungsunternehmen Hydro Dolomiti Energia, Alperia und TIWAG mit dem Auftrag heranzutreten, sich auf Basis eines neu zu etablierenden kollaborierenden Gremiums zu vernetzen, um mögliche Synergien besser nutzen zu können.“

**LE ASSEMBLEE LEGISLATIVE DELLA
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO,
DEL LAND TIROLO E DELLA
PROVINCIA AUTONOMA DI TRENTO**

deliberano:

„Le assemblee legislative della Provincia Autonoma di Trento, della Provincia Autonoma di Bolzano e del Land Tirolo incaricano i rispettivi esecutivi di attivarsi presso le proprie aziende elettriche locali Hydro Dolomiti Energia, Alperia e TIWAG incaricandole di mettersi in rete tramite un nuovo organismo collaborativo da istituire, al fine di sfruttare al meglio eventuali sinergie.“

Es wird bekundet, dass die Landtage von Südtirol, Tirol und dem Trentino diesen Beschluss Nr. 15 in der gemeinsamen Sitzung vom 12. Juni 2025 in Meran mehrheitlich gefasst haben.

Si attesta che le assemblee legislative della Provincia autonoma di Bolzano, del Land Tirolo e della Provincia autonoma di Trento hanno adottato, nella seduta congiunta del 12 giugno 2025 a Merano, la presente deliberazione n. 15 a maggioranza.

DER PRÄSIDENT
DES SÜDTIROLER LANDTAGES

IL PRESIDENTE DEL CONSIGLIO
DELLA PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO

Arnold Schuler

DIE PRÄSIDENTIN
DES TIROLER LANDTAGES

LA PRESIDENTE DELLA
DIETA REGIONALE DEL TIROLO

Sonja Ledl-Rossmann

DER PRÄSIDENT
DES TRENTINER LANDTAGES

IL PRESIDENTE DEL CONSIGLIO
DELLA PROVINCIA AUTONOMA DI TRENTO

Claudio Soini